

Antrag 1

der **AUGE/UG -**

Grüne GewerkschafterInnen und Alternative /Unabhängige GewerkschafterInnen

zur 5. Vollversammlung der 16. Funktionsperiode der Arbeiterkammer Niederösterreich

am 06.05. 2021

**Einheitliche österreichweite Personalplanung und Personalstandards für die Bereiche Gesundheit, Pflege und Soziales**

**Die AK NÖ fordert in ihrer Vollversammlung:**

**Personalbedarfsberechnungen und Personalschlüssel, sowohl qualitativ (also fachlich) wie quantitativ (Stunden und Anzahl der Beschäftigten), müssen von allen Einrichtungen im Gesundheits- Pflege- und Sozialbereich offengelegt und nachvollziehbar gemacht werden. Wir brauchen Empfehlungen, z.B. des Sozialministeriums und/oder Expert\*innen-Gremien, z.B. aus Berufsverbänden, die diese Pläne einsehen, überprüfen und bewerten. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen sind umzusetzen. Abweichungen nach unten zwischen den Einrichtungen und Bundesländern sind zu thematisieren und öffentlich zu machen.**

**Begründung:**

Das Wissen um die unterschiedlichen Krankheitsbilder, genauso wie das Wissen um die erforderliche spezifische und fachgerechte Behandlung, Unterstützung und Pflege wächst ständig. Dies hat zur Herausbildung von verschiedenen Berufen und auch Spezialisierungen in den Berufen geführt.

Nur wenn Menschen die Behandlung, Unterstützung und Betreuung im richtigen Ausmaß, und zwar fachlich und quantitativ bekommen, die ihren Symptomen entspricht, wird ihnen bestmöglich geholfen. Ebenso nützt die richtige fachliche Qualifikation nichts, wenn zu wenige Stunden mit den betroffenen Menschen gearbeitet wird.

Das bedeutet, dass es klare Richtlinien geben soll, welche fachliche Qualifikation in welchem Ausmaß bei verschiedenen Krankheitsbildern den Menschen zur Verfügung stehen sollte.

**Zu wenige Stunden am Patienten, zu wenig Personal und/oder falsche bis zu wenig fachliche Qualifikation**

Diese drei Kriterien verursachen Schaden, sowohl für die Beschäftigten wie auch bei den Patienten. Falsche oder zu wenig Qualifikation am Patienten verursacht Überforderung und Burn Out, genauso wie zu wenig Personal. Mitarbeiter\*innen fallen aus dem Beruf oder werden selbst krank. Der Schaden und das unnötige Leid der Patienten aufgrund zu wenig und nicht fachgerechter Pflege und Betreuung ist gegeben.

Leider sind diese drei Faktoren in den Einrichtungen quer durch alle Bundesländer eher die Regel als die Ausnahme. Oftmals werden Zeiten zu stark getaktet, es wird versucht, so viele Patienten wie möglich von einer Kraft in so kurzer Zeit wie möglich versorgen zu lassen. Immer wieder werden falsche Qualifikationen oder Menschen mit keinen Qualifikationen zur „Betreuung“ herangezogen, um Kosten zu sparen. Vielfach werden Personalpläne nach dem Rechenstift erstellt, und nicht nach den Möglichkeiten des Personals und den Bedürfnissen der Patienten. Wenn man nachfragt, wie die Personalschlüssel berechnet werden, bekommt man keine Antwort, oder aber Konzepte, die am Bedarf der Klient\*innen und den Erfordernissen des Personals zur fachgerechten Unterstützung vorbeigehen.